

## Instrumentgruppen

## - Membranophone

z. B.

Kleine Trommel

Große Trommel

Pauke

Bass Drum

Conga

Bongos

Timbales

Tom Tom

Tambourin

## - Idiophone

z. B.

Tam Tam

Triangeln

(Kuh-) Glocken

Röhrglocken

Gong

Holzblocktrommel

Becken

Hi-Hat

Rasseln

Kastagnetten

Maracas

## - gestimmte Idiophone

Stabspiele:

Glockenspiel

Vibraphon

Marimbaphon

Bass-Marimbaphon

Xylophon

Mathias Haus

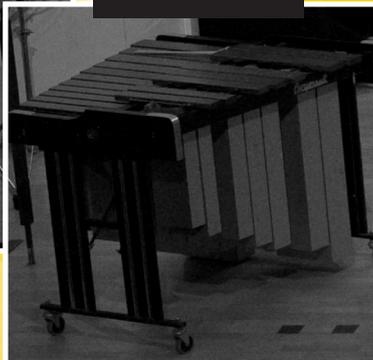
## Das 1. Instrument der Welt

Wenn man von der **eigenen Stimme** einmal absieht, gelten die Schlaginstrumente tatsächlich als die ersten Instrumente, die Menschen zum Musikmachen erfunden haben. Das leuchtet auch sofort ein, wenn man ein Kind oder einen Laien dabei beobachtet, bei einer Musik mitzumuszieren: **Klatschen, schlagen** oder rhythmische Ideen auf einem (noch nicht beherrschten) Instrument hervorbringen sind der spontanste Ausdruck, mitzumachen ... und auf **Schlaginstrumenten** ist es erstmal am leichtesten, ein beeindruckendes, aufsehen erregendes Resultat beizusteuern. Es sei schon mal erwähnt: **DAS BLEIBT NICHT SO LEICHT.** (Macht aber Spaß!)

Dokumente belegen, dass schon **2000 Jahre vor Christi Geburt** in **Ägypten** Instrumente benutzt wurden, die den heutigen Schlaginstrumenten ähnlich sind. Auch aus **Afrika** ist bekannt, dass **Buschtrommeln** zur **Kommunikation** und zur **Unterhaltung** genutzt wurden. Ich selbst besitze einen ausgehöhlten Baumstamm, der tatsächlich in Afrika als **Busch-Telefon** zur Nachrichten Übermittlung von einem Stamm zu dem 2 km Entfernten benutzt wurde ... so ähnlich wie ein **Morse-Code**. (Beim Morsecode heisst z. B. dit dit dit dieht dieht dieht dit dt dit: SOS.) Auch für **rituelle Handlungen** wie **Geisterbeschwörung** oder für den Gegner beeindruckende **Kriegsführung** wurde das Schlagwerk benutzt.



Roto-Toms



Bass-Marimbaphon

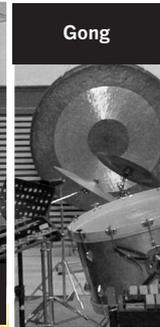


Das, was heute die meisten mit **Schlagzeug** verbinden, nämlich das **Drumset**, kam erst viiiiiiiel später und ich erzähle nachher dazu ein bisschen. Zuerst mal das, was die Wenigsten wissen. Ihr könnt euch vorstellen, dass die Menschen wie mit allem, auch bei den Schlaginstrumenten jahrhundertlang verbessert und verfeinert haben, und so ist heutzutage das **Schlagwerk-Instrumentarium** unglaublich umfangreich. Darin liegt auch die Herausforderung: Um all diese Instrumente bedienen zu können, muss man sehr viele ganz unterschiedliche Techniken und Bewegungen lernen, ein bisschen so, als würde man neben Geige auch noch Orgel, Tuba und Harfe erlernen.

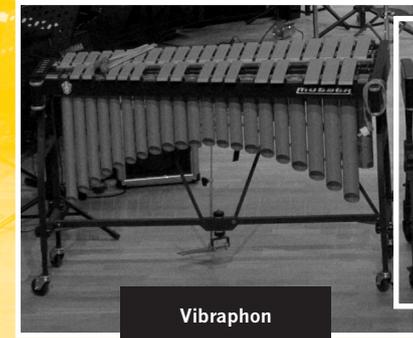
Um Euch einen Eindruck über die **Vielfalt der Schlaginstrumente** und ihre Herkunft aus allen Winkeln der Welt vom Anbeginn der Menschheit zu geben, habe ich mal ein bisschen recherchiert und hier aufgelistet. Neben den **Latein-amerikanischen Percussion-Instrumenten** (Conga, Bongo, Timbales ... Letztere waren ehemals **Ölfässer**) haben sich vor **allem afrikanische und asiatische Schlaginstrumente** in Europa weiter entwickelt.



Röhrglocken



Gong



Vibraphon

Man kann Schlaginstrumente grob in zwei Übergruppen einteilen: Einerseits die **Membranophone**, bei denen der Klang durch das **Schlagen einer Membran** (oft ein Tierfell) erzeugt wird und ein **Klangkörper** (z. B. der Trommelkessel) mitschwingt. Ein typisches Membranophon ist die **Trommel**. Jegliche Rasseln, aber auch die Triangel (und damit ist nicht diese Zeitung gemeint: -) ☺), die Glocke oder das Becken sind sogenannte **Idiophone**. Es ist allein der **Körper des Instruments selbst**, der hier durch Anschlagen mit den Händen oder mit einem Schlagmittel zum Klingen gebracht wird.

**Trommeln** gehören zu den ersten Instrumenten der Menschheit. Sie sind sowohl bei den **Naturvölkern** seit Jahrtausenden in Gebrauch als auch schon aus der Zeit des alten Ägypten überliefert. In Europa gibt es seit dem **Mittelalter** sowohl **ein- als auch zweifellige Trommeln**. Im 17. Jahrhundert gelangten die **Kleine** wie auch die **Große Trommel** ins **Orchester**.

Das Becken stammt aus dem asiatischen Raum und war im Mittelalter und in der

Antike unter dem Namen **Kymbala** bekannt. Im 18. Jahrhundert gelang das Becken ins **Orchester**. Es gibt neben dem im Orchester verwendeten **türkischen Becken** auch das **chinesische Becken**, das sehr dünn ist, einen aufgebogenen Rand und eine dosenförmige Mitte hat.

**Xylophone** und seine Vorläufer sind in der ganzen Welt verbreitet und sind die Urform der sogenannten **Stabspiele**. So gibt es sie mit wenigen **Klanghölzern in Ozeanien** und bei den **Indianern in Amerika**, in **Afrika** und **Indonesien** treten sie mit 5–25 Platten auf. Die **indonesischen Xylophone** haben als Klangkörper eine unter den Platten angebrachte **Röhre**, während die **afrikanischen eine Kalebasse als Resonator** besitzen. Solche **Xylophone** sind im 19. Jahrhundert auch nach Europa gelangt (damals der wegen der Anordnung der Töne sogenannte „**Vier-Reiher**“) und sind heutzutage allerdings angeordnet wie die **Klavier-Tastatur**.

Das in Frankreich aus dem 7. Jahrhundert bekannte **Glockenspiel**, auch **Cymbala** genannt, bestand aus verschiedenen gestimmten **Glocken**, die nebeneinander aufgehängt waren und mit **Hämmern oder Stäbchen** angeschlagen wurden. Seit dem 12. Jahrhundert wur-

Drumset



Große Trommel



Pauken



Conga



Xylophon



Schlegel und Stöcke



Octabans



2009/2010:  
108 SchülerInnen

5 Lehrkräfte:  
Rolf Drese  
Mathias Haus  
Markus Haus  
Alexander Maczewski  
Andreas Privou

Ensemble:  
Düsseldorfer Percussion  
seit 1972  
Leitung:  
Mathias Haus

Proben:  
donnerstags  
18:30 Uhr  
Raum 203  
Prinz-Georg-Straße 80

Mehr Information:  
mo-fr 9–13 Uhr  
89-27433

Claus Minwegen  
89-27424  
claus.minwegen@  
duesseldorf.de

Düsseldorf Percussion  
CDs erhältlich bei

- Mathias Haus  
Raum 203
  - Musikschulsekretariat  
Raum 108
- je 15 Euro

den **Glockenspiele** in Kirchtürmen verwendet, um den Stundenschlag der Uhr zu markieren. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es die **Glockenspiele**, bei denen die **Glocken durch Metallplatten ersetzt** werden und die wir heute benutzen.

Der **Gong** ist **ostasiatischer Herkunft** und besteht aus einer runden Metallplatte aus **Bronze**, die entweder gegossen oder gehämmert ist. Der **gestimmte Gong** hat in der Mitte einen Buckel oder eine Vertiefung. Die Größe des Gongs kann sehr unterschiedlich sein. In den **asiatischen Gamelan-Orchestern** werden meistens mehrere Gongs verwendet.

Die **Tamtams** haben einen Durchmesser von bis zu 1,50 m und sind auf keinen festen Ton gestimmt.

Im 20. Jahrhundert begann die Welt durch Maschinen anders zu klingen. Das war die Stunde des Schlagwerks: Es wurde immer anspruchsvollere **Musik für das Schlagzeug-Instrumentarium** komponiert, und die technischen Ansprüche für jedes einzelne Instrument wurden unglaublich kompliziert. So ist **Schlagwerk** heutzutage ein großes **Sammelsurium an Fachgebieten**, die eigentlich alle einzeln studiert werden müssten. **Pauke** (was an vielen Hochschulen tatsächlich eine eigenständige Ausbildung ist), **Drumset**, **Orchester-Schlagwerk** und **Stabspiele** sind längst für sich so speziell in den Anforderungen, als würde ein **Blechbläser Trompete, Horn, Tuba und Posaune gleichzeitig** studieren. Meine Studenten an der **Hochschule in Wuppertal** müssen

z. B. die **Stabspiele Vibraphon und Marimbaphon** mit all ihren technischen Herausforderungen (Spielen mit 4 Schlegeln, Notenkenntnis und Gestaltungstechnik so umfangreich wie für Klavier) neben all den anderen Schlaginstrumenten als eigenständiges **Solo-Instrument** lernen.

Das **Drumset** habe ich bewusst nach hinten gestellt, denn das kennen die meisten von Euch aus **Pop und Rockbands**, Ihr wisst, wie es klingt und wie es aussieht. Aber wo kommt es her? – Als in der Gegend um **New Orleans** in den **USA** die **Skaven** ihre eigenen Musikbands organisierten, die im Freien als sogenannte



Düsseldorf Percussion am 06.06.2008 im Udo-van-Meetern-Saal

**Marching Bands** spielen mussten, musste man einen Weg finden, das **Schlagzeug** beim Laufen mitzunehmen. An eine **große Trommel** wurden **zwei Becken** montiert, und man trug es einfach durch die Gegend, die **kleine Trommel** schnürte ein anderer um, eine Praxis aus der **Militärmusik**. Als diese Musik dann auch in **Kneipen** und auf **Festen** gespielt werden durfte, suchten die **Schlagzeuger** nach einer bequemerer Form, ihre Sachen zu bedienen. Der Durchbruch hier war eindeutig die **Fußmaschine**, die es erlaubt, die jetzt auf dem Boden platzierte **große Trommel (Bassdrum)** mit dem Fuß zu bedienen. Die vorher aufgeschnallten **Becken** wurden zur **Hihat**, **zwei Becken**, die man auch mit dem Fuß bedienen kann. Alles andere wurde ringsherum gebaut, und fertig war die „**Ein-Mann-Schlagzeug-Gruppe**“, die den Siegeszug um die Welt antrat.

Ihr könnt euch jetzt vielleicht vorstellen, warum man Schlagzeug so **richtig lernen** muss, aber auch, wie viel Spaß es macht und Musizier-Möglichkeiten für jeden Geschmack bietet. Dass ein **Soloeauftritt** auf dem eigenen Instrument immer **Mut** braucht, wisst Ihr ja. Aber Schlaginstrumente brauchen auch **sehr viel Mut**, wenn man sie in der Gruppe bedient: Dadurch, dass ihre Klänge so auffallen, aber ein Klang immer nur von einem bedient wird, fallen Fehler viel mehr auf als z. B. in einer Gruppe von Streichern. Außerdem muss man **ungeheuer präzise** sein, denn viele Schlaginstrumente erzeugen einen kurzen, nicht mehr abänderbaren Ton. Da kann man schon mal nervös werden, wenn man ein **Xylophon-Solo** oder ein lautes **Becken** abzuliefern hat.

Wie Ihr seht, ist das **Schlagwerk** eine spannende und umfangreiche Sache, und wer mal hören möchte, wie abwechslungsreich das klingen kann, der sollte sich entweder eine der 2 CDs des musikschuleigenen Schlagzeug-Ensembles **Düsseldorf Percussion** besorgen, oder – nach Rücksprache – mal eine Probe anhören bzw. sehen und erleben, was Schlagwerk alles kann und wie unterschiedlich und abwechslungsreich das klingt.

